

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 24. Februar 2015



Neuerscheinung:

«Kunsttechnologische Forschungen
zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914»

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) präsentiert am 4. März 2015 die Publikation «Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914». Es handelt sich um den dritten Band der Schriftenreihe KUNSTmaterial. Für den Inhalt zeichnen Karoline Beltinger, Ester S. B. Ferreira und Karin Wyss verantwortlich.

Die Ausbildungs- und frühen Schaffensjahre von Cuno Amiet (1868–1961) fallen in eine Zeit intensiver kunsttheoretischer Auseinandersetzungen. Sie sind nicht nur geprägt von einer Folge sich rasch ablösender Stile, sondern auch von einem lebhaften maltechnischen Diskurs. Amiet, stets für Anregungen empfänglich, übernahm gerne Materialien, Vorgehensweisen und Techniken, die neue Möglichkeiten des Ausdrucks boten, angeblich besser haltbar oder gerade en vogue waren. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass, wie bei der kunsttechnologischen Untersuchung von rund 60 Werken festgestellt wurde, der auffällige Stilpluralismus seiner frühen Gemälde eine direkte Entsprechung findet in ihrer materiellen und technischen Vielfalt.

In der Neuerscheinung «Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914» wird Amiets Maltechnik im grösseren Kontext der damaligen Beschäftigung mit modernen und historischen Werkstoffen und Techniken betrachtet. Basierend auf zahlreichen schriftlichen Quellen, eigenen kunsttechnologischen Untersuchungen und teilweise noch unveröffentlichter Forschungsliteratur zeigen Karoline Beltinger und ihre Mitautorinnen Ester S. B. Ferreira und Karin Wyss auf, wie Cuno Amiet und seine Schweizer Zeitgenossen die damals aktuellen maltechnischen Diskurse rezipierten, wie sie echte oder vermeintliche Erkenntnisse daraus in ihrer eigenen Arbeit zur Anwendung brachten und wie sie als Künstler und Ratgebende sowie teilweise auch als Autoren die Diskurse selber prägten. Ein zentrales Thema bildet dabei die Tempera-Malerei, die um 1900 von vielen Künstlern als die bessere Alternative zu Ölfarben erachtet wurde. Verschiedene Faktoren trugen zu dieser Einschätzung bei: die sinkende Qualität der Ölfarben im Zuge neuer industrieller Herstellungsverfahren, das wiedererwachte Interesse an historischen Maltechniken, die modernistische Wertschätzung der hellen, leuchtenden und zugleich matteren Farbigkeit der rasch trocknenden Tempera sowie die negative Beurteilung der angeblich «speckigen», «schmierigen» und durch Vergilbung nachdunkelnden Ölmalerei. Auch die seit der Gründung des Bundesstaates erfolgte Zunahme von öffentlichen Aufträgen für Wandgemälde trug dazu bei, dass die im Bereich der Wandmalerei stets gebräuchliche Tempera vermehrt auch ins Bewusstsein von Staffeleibildmalern geriet.



SIK ISEA

Die Publikation diskutiert in acht Kapiteln folgende Themen: Die Herkunft von Amiets Malmaterialien vor dem Hintergrund der allgemeinen Versorgungslage, Amiets Bildträger, das Thema der Gemäldegrundierungen um 1900 im Kontext der Auseinandersetzung zwischen akademischen und avantgardistischen Positionen, Amiets eigene Grundierungspraxis, das Interesse an der Tempera bei ihm und bei seinen Zeitgenossen sowie den Reichtum und die Heterogenität seiner Techniken des Farbauftrags. Jüngste Forschungsergebnisse zu Schadensbildern im Alterungsprozess von Amiets Werken schliessen den Band ab. Die Publikation ist reich bebildert; die aufschlussreichen Ergebnisse der zahlreichen Materialanalysen sind in Diagrammen und Tabellen übersichtlich dargestellt. Der Anhang bietet englische Zusammenfassungen, Transkriptionen einiger Notizen und Rezepte, eine Auswahl an Literatur und unpublizierten Quellen, ein Glossar der naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden sowie zwei Register.

Angaben zur Publikation

Karoline Beltinger, unter Mitarbeit von Ester S. B. Ferreira und Karin Wyss, *Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914*, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), 2015 (KUNSTmaterial, Band 3)

Gebunden, Papierband, fadengeheftet, Kapitalband, Lesebändchen, 22 x 28 cm, 144 Seiten, 134 farbige Abbildungen, 9 Grafiken, ISBN 978-3-85881-448-7

Vertrieb: Scheidegger & Spiess, Zürich

Subskriptionspreis bis 31.3.2015: CHF 59.- / € 58.-

Normalpreis ab 1.4.2015: CHF 79.- / € 78.-

Die Publikation ist ab dem 4.3.2015 im Buchhandel erhältlich.

Publikation [bestellen](#)

Kontakt für weitere Informationen

Sandra Ruff, Leiterin Kommunikation, SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32, Postfach 1124, CH-8032 Zürich
www.sik-isea.ch, sandra.ruff@sik-isea.ch, T +41 44 388 51 36